

**Bericht
über das
Geschäftsjahr
2017**

INHALT

TAGESORDNUNG	
für die ordentliche Hauptversammlung	4

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND	5
----------------------------------	---

LAGEBERICHT	6
--------------------	---

JAHRESABSCHLUSS	
Bilanz zum 31. Dezember 2017	13
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	14
Anhang	
Allgemeine Grundlagen	15
Bilanzierung und Bewertung	15
Erläuterungen zur Bilanz	17
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
Gewinnverwendungsvorschlag	23
Übrige Angaben	23
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24

BERICHT DES AUFSICHTSRATS	26
----------------------------------	----

TAGESORDNUNG FÜR DIE ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

am Donnerstag, 19. Juli 2018 um 17:00 Uhr
im Sitzungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Weißenhorn e. V.,
Illerberger Straße 11 a, 89264 Weißenhorn

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017, des Lageberichts des Vorstands und des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017
4. Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat

Klaus Brändle
Filderstadt
kaufmännischer Leiter
der Netze BW GmbH
Stuttgart
Vorsitzender

Dr. Wolfgang Fendt
Haldenwang
1. Bürgermeister
der Stadt Weißenhorn
stellv. Vorsitzender

Philipp Katz
Westerheim
kaufmännischer Leiter
der EnBW Ostwürttemberg
DonauRies AG
Ellwangen

Werner Schneider*
Weißenhorn
Netzmeister

Mathias Stölzle
Pfaffenhofen
1. Bürgermeister
der Gemeinde Roggenburg

Andreas Wiedenmann*
Herbrechtingen
Vertriebsmitarbeiter

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Barbara Sedlatschek
Herbrechtingen
Betriebswirtin

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Elektrizitätswerk Weißenhorn AG (EWAG) beliefert seit 1927 Bürger, Geschäftskunden und Kommunen zuverlässig mit Strom. Für unsere Tochtergesellschaft Verteilnetze Energie Weißenhorn GmbH & Co. KG (VNEW) betreiben wir das Verteilnetz in den Gebieten der Stadt Weißenhorn und der Gemeinde Roggenburg. Dienstleistungen im Geschäftsfeld Strom runden unser Angebot ab.

Ziele des Unternehmens

Wir bieten unseren Kunden attraktive Preise und gewährleisten Haushalten, Gewerbe- und Industriekunden in der Region außerordentlich hohe Versorgungssicherheit. Darüber hinaus sind die Renditeerwartungen unserer Anteilseigner zu erfüllen.

Steuerungssystem

Die zentrale finanzielle Steuerungsgröße für unser Unternehmen ist der Jahresüberschuss. Dieser stellt unter anderem die Entscheidungsgrundlage für die Dividendenpolitik dar. Außerdem werden folgende nicht finanzielle Leistungsindikatoren als Steuerungskennzahlen eingesetzt:

- Anzahl der Stromkunden
- LTIF (Lost Time Injury-Frequency) als Kennzahl zur Messung der Arbeitssicherheit
- SAIDI (System-Average-Interruption-Duration-Index) als Größe der durchschnittlichen Dauer von Stromunterbrechungen pro Kunde

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war in 2017 von einem kräftigen Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,2 % (Vj. 1,9 %). Positive Wachstumsimpulse kamen vor allem aus dem Inland, aber auch die deutschen Ausfuhren konnten wieder zulegen.

Die Arbeitslosenquote in Deutschland sank im Jahresverlauf 2017 von 5,8 % auf 5,3 %. Im Landkreis Neu-Ulm sank die Quote sogar auf nun 2,1 %. Nach Angaben der Arbeitsagentur bedeutet dies den niedrigsten Dezemberwert seit 30 Jahren.

Das Jahr 2017 hat mit einer Durchschnittstemperatur von 9,6° C die Vorjahresmitteltemperaturen von 9,2° C leicht überschritten.

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland stieg von 32 auf rund 38 % in 2017. Die Struktur der Stromerzeugung wird sich weiter zugunsten der erneuerbaren Energien verändern.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Eine Reihe von Änderungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen in 2017 sind für EWAG bzw. VNEW von Relevanz:

- Die Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) aus 2016 ist zum 01. Januar 2017 in Kraft getreten. Die Förderung der erzeugten erneuerbaren Energien wird nun mittels wettbewerblicher Ausschreibung und Beschränkungen beim Zubau geregelt.
- Im Juli 2017 wurde das Netzentgeltmodernisierungsgesetz verabschiedet. Zum einen werden damit die Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber bis 2023 schrittweise vereinheitlicht. Zum anderen sollen die Kosten für vermiedene Netzentgelte gesenkt werden.
- Mit dem Gesetz zur Förderung von Mieterstrom, das im Juli 2017 beschlossen wurde, sollen Mieter an der Energiewende beteiligt und weitere Dachflächen für Photovoltaik genutzt werden.

Entflechtung gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Folgende genannte Tätigkeiten werden von EWAG ausgeführt:

- Elektrizitätsverteilung
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätssektors

Für die Bereiche

- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors (Stromvertrieb, Shared Service Elektrizität, Messen und Abrechnen Elektrizität und sonstige Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors) sowie
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätssektors (sonstige Segmente, wie z. B. Immobilien und Beteiligungen)

werden getrennte Konten geführt.

Energiewirtschaftliches Umfeld

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland erhöhte sich 2017 um 0,9 %. Dazu trug vor allem das starke gesamtwirtschaftliche Wachstum sowie wiederum die Bevölkerungszunahme bei. Die leicht höhere Durchschnittstemperatur spielte dagegen nach Auskunft der AG Energiebilanzen e. V. kaum eine Rolle. Ebenso wie der Primärenergieverbrauch nahm der Bruttostromverbrauch im Jahr 2017 mit + 0,5 % erneut zu.

Energiebeschaffung

Nach dem Anstieg der Rohstoffnotierungen im Vorjahr war das erste Halbjahr 2017 von einer Seitwärtsbewegung geprägt. Die US-Dollarentwicklung verlief auf Grund des konjunkturell besser als erwartet laufenden Euroraums eher schwach. Im zweiten Halbjahr sorgte dann die stabilere Weltwirtschaft für steigende Preise an den Rohstoffmärkten. Neben Kohle und Öl kletterten auch die Gaspreise deutlich nach oben. Spitzenreiter in dieser Aufwärtsbewegung war allerdings die Kohlepreisnotierung mit einem Anstieg von 41 %. Diese Faktoren wirkten sich dementsprechend auf die Energiepreise aus. In 2016 waren noch durchschnittlich 26,58 €/MWh für die Grundlast des Frontjahres zu entrichten. In 2017 stieg der Preis auf 32,38 €/MWh.

Netzentgelte

In 2017 entfielen durchschnittlich 26 % des Strompreises eines Haushaltskunden auf den regulierten Bereich des Netzbetriebs. Damit liegt der Anteil leicht über Vorjahresniveau.

Steuern, Abgaben und Umlagen

Der Anteil von Steuern, Abgaben und Umlagen am Haushaltsstrompreis ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei rund 55 % (16,06 Ct/kWh). Der größte Einzelposten war wiederum die EEG-Umlage mit 6,880 Ct/kWh (Vj. 6,354 Ct/kWh).

Geschäftsverlauf

Strombeschaffung

Die Strombeschaffung der EWAG umfasste 2017 einen mehrjährigen Lieferzeitraum und wurde zur Reduzierung des Risikos in einzelnen Tranchen über den Großhandelsmarkt abgewickelt. Der Zeitpunkt des Einkaufs von Teilmengen wird im Rahmen des Risikomanagementstandards so nah wie möglich an den Lieferzeitraum herangerückt, um die vergleichsweise immer noch niedrigen Kurse an den Strombörsen stärker zu nutzen. Handelspartner war überwiegend die Lechwerke AG (LEW).

Stromvertrieb

Am 31. Dezember 2017 versorgte die EWAG 41 (Vj. 55) Industrie- und 5.665 (Vj. 5.670) Privatkunden.

Die Absatzmenge im Industriekundenbereich sank im Geschäftsjahr 2017 um 78,5 % auf 7,7 GWh. Der Wettbewerb in diesem Segment ist nach wie vor sehr intensiv. Vor allem die hohen staatlichen Umlagen und Abgaben stellen für Größtkunden, die im internationalen Wettbewerb stehen, eine erhebliche Kostenbelastung dar. Der Strombeschaffungspreis stellt für diese Unternehmen die einzige verhandelbare Größe dar. Bei diesem Kundensegment arbeiten Wettbewerber mit teils ruinösen Vertriebsmargen. Wir können und wollen bei diesen Angeboten nicht gegenhalten. Unser bis dahin mit Abstand größter Industriekunde samt seiner deutschlandweiten Niederlassungen wird daher seit Januar 2017 von einem Wettbewerber versorgt.

In einem herausfordernden Marktumfeld bei Privat- und Gewerbekunden konnten wir uns auch in 2017 gut behaupten. Die Anzahl der belieferten Kunden blieb nahezu stabil. Die verkaufte Menge stieg, trotz der etwas höheren Temperaturen, um 1,2 % auf 19,3 GWh. Wärmestrom wurde sogar 8,9 % mehr verkauft. Die kumulierte Wechselquote in Deutschland ist nach Angaben des BDEW im IV. Quartal 2017 leicht auf 43 % gestiegen.

Beteiligungen

2017 erreichte die VNEW einen Umsatz in Höhe von 11.499 T€ (Vj. 11.266 T€) und erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 312 T€ (Vj. 310 T€), der an die Gesellschafter EWAG und LEW abgeführt wird.

Die durch das Stromnetz der VNEW geleitete Menge belief sich auf 102,6 GWh. Die industriellen Kunden benötigten dabei um 3,2 GWh mehr Energie als im Vorjahr. Bei den Haushalts- und Gewerbekunden stieg der Bedarf von 33,3 GWh auf 33,7 GWh.

Die Anzahl der ins Netz der VNEW einspeisenden EEG-Anlagen stieg um 32 auf mittlerweile 875 Anlagen. Der EEG-Umsatz lag 2017 aufgrund des Anlagenzubaus sowie einer höheren Anzahl von Sonnenstunden über dem Vorjahreswert und betrug 6.528 T€ (Vj. 6.338 T€).

Der Netzbetrieb ist effizient organisiert und erfolgt zuverlässig mit hoher Versorgungssicherheit.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2017 waren neun vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter sowie vier Teilzeitkräfte für das Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag bei 43,3 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 12,8 Jahren. Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft betrug 33,0 %. Fehlzeiten aufgrund von arbeitsbedingten Unfällen wurden, wie auch in den Vorjahren, keine verzeichnet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt 6.980 T€ und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 % verringert.

Den Zugängen zu immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen in Höhe von 77 T€ stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 36 T€ gegenüber.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 1.134 T€, was auf gesunkene Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Kunden zurückzuführen ist.

Der Finanzmittelbestand, bestehend aus Bank- und Kassenguthaben, beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2.987 T€ gegenüber 2.368 T€ im Vorjahr.

Die Höhe des Eigenkapitals blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich wegen der geringeren Bilanzsumme auf 53,3 % (Vj. 50,0 %).

Wichtigster Posten bei den Rückstellungen sind die Verpflichtungen aus Pensionen gegenüber aktiven Mitarbeitern und Rentnern der EWAG.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich auf 740 T€ (Vj. 1.337 T€). Hauptgrund hierfür sind gesunkene Zahlungsverpflichtungen an das Finanzamt.

Der Cash-Flow beträgt 561 T€ (Vj. 642 T€).

Der gesamte Finanzbedarf für die Investitionen und für den laufenden Betrieb konnte wie in den Vorjahren aus eigenen Mitteln gedeckt werden. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 jederzeit ausreichend liquide und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse verringerten sich um 37,9 % auf 6,4 Mio. €, da der mit Abstand größte Industriekunde seit dem Geschäftsjahr 2017 nicht mehr von uns beliefert wird. Die Auswirkungen auf die Höhe der Umsatzerlöse und des Materialaufwands sind erheblich, jedoch hinsichtlich des Gesamtergebnisses überschaubar.

Die Erlöse aus Stromlieferung betragen insgesamt 5.437,6 T€ (Vj. 9.385,6 T€). Der Privatkundenumsatz erhöhte sich aufgrund höherer Absatzmengen um 1,0 %. Bei den Industriekunden reduzierte sich der Umsatz um 77,0 %. Ausgleichs- und Verlustenergieerlöse an den Netzbetreiber VNEW stiegen um 29 T€ auf 129 T€.

Die sonstigen Umsatzerlöse bewegten sich mit 984 T€ um 3,7 % über dem Vorjahresniveau. Diese Position enthält im Wesentlichen die Erlöse für kaufmännische und technische Dienstleistungen an unsere Tochtergesellschaft VNEW.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Rückstellungsaufösungen, der Auflösung von Wertberichtigungen und sonstige Erträge. Insgesamt beläuft sich diese Position nun auf 50 T€ (Vj. 92 T€).

Der Materialaufwand verringerte sich im Berichtsjahr um 45,7 % auf 4.706 T€. Der Absatzrückgang spiegelt sich sowohl bei den Aufwendungen für EEG-Umlage und Strombezug als auch bei den Aufwendungen für Netznutzung wieder.

Der Personalaufwand beläuft sich auf 1.029 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der im Jahresdurchschnitt gestiegenen Mitarbeiterzahl sowie höherer Zuweisungen zu Pensionsrückstellungen um 21,6 % erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 6,8 % auf 278 T€. Diese Position setzt sich im Wesentlichen aus Fremdleistungen für Vertrieb und Verwaltung, Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Forderungen, Werbe- und Marketingaufwendungen sowie Weiterbildungskosten zusammen.

Das Finanzergebnis trägt 40 T€ (Vj. 63 T€) zum Ergebnis bei und enthält überwiegend Zinserträge, Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen sowie das Beteiligungsergebnis der VNEW.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 308 T€ (Vj. 475 T€).

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr einen Bilanzgewinn von 756 T€ (Vj. 765 T€) aus. Es ist vorgesehen, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,50 € je Stückaktie vorzuschlagen und den verbleibenden Rest von 520 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Erklärung zur Unternehmensführung der EWAG

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe an Führungspositionen der Privatwirtschaft

Im Zuge des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst ist für die EWAG der Frauenanteil an Führungspositionen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2017 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von Null bis zum 30. Juni 2019 festgelegt. Grund hierfür war, dass die Amtszeit des gegenwärtigen Aufsichtsrats mit der ordentlichen Hauptversammlung in 2019 endet. Auch hat der Aufsichtsrat eine Frauenquote für den Vorstand von 100 % bis 2022 beschlossen, da der Vertrag des derzeitigen Vorstands bis dahin läuft.

Bei EWAG ist derzeit nur eine Führungsposition unterhalb der Vorstandebene besetzt. Aufgrund der fehlenden Fluktuation hat der Vorstand beschlossen, den Status Quo von Null bis 30.06.2018 fortzuschreiben.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Im letztjährigen Lagebericht wurde für 2017 ein Ergebnisrückgang, aber eine weiterhin zufriedenstellende Ertragslage prognostiziert. Der diesjährige Jahresüberschuss entspricht dementsprechend unseren Erwartungen.

Prognosebericht

Das Ifo-Institut rechnet mit einem starken Wirtschaftswachstum von 2,6 % für 2018. Der Lohn- und Preisanstieg soll sich weiter verstärken. Als wichtigen Treiber der deutschen Konjunktur wird der Außenhandel gesehen. Die massiven Einkommensteuersenkungen in den USA sowie ein starker Aufschwung im Euroraum sollen die Nachfrage nach deutschen Gütern und Dienstleistungen beflügeln.

Im Berichtssegment Stromvertrieb gehen wir weiterhin von einem preisbetonten Wettbewerb aus. Insbesondere Vertragsabschlüsse bei Industriekunden bleiben hart umkämpft. Im Bereich der Privat- und Gewerbekunden wird der Stabilisierung von Bestandskundenzahl und der Gewinnung von Neukunden besondere Bedeutung zugemessen. Die hohe Sensibilität der Endkunden für die Energiepreise lässt einen weiter verschärften Wettbewerb erwarten. Weiterentwicklungen bei der Energieeffizienz und die steigende Sensibilität beim Energieverbrauch werden voraussichtlich zu einem rückläufigen Durchschnittsverbrauch pro Haushalts- und Gewerbekunde führen. Der Stromabsatz ist teilweise aber auch vom Witterungsverlauf abhängig.

Sehr stark beeinflusst werden die Endkundenpreise durch die regulierten Netzentgelte sowie die Steuern und Abgaben. Die Netzentgelte Strom im Netzgebiet der VNEW für Haushalts- und Gewerbekunden reduzierten sich leicht. Die EEG-Umlage als bedeutendster Faktor der Abgaben sank von 6,88 auf 6,792 Ct/kWh.

Ein wesentlicher Grundpfeiler für den wirtschaftlichen Erfolg der EWAG ist das von unserem Tochterunternehmen VNEW betriebene Netzgeschäft. Die Geschäftsführung der VNEW geht davon aus, dass die Umsatzerlöse aus Netzentgelten und die aus EEG-Einspeisungen in 2018 leicht steigen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 war mit einem stabilen Ergebnis geplant worden. Allerdings wurde im Februar 2018 aufgrund eines technischen Defekts eines großen Kraftwerks im Netzgebiet die prognostizierte Spitzenlast deutlich überschritten. Dies wird das Jahresergebnis 2018 erheblich belasten.

Bedingt durch das weiterhin niedrige Zinsniveau rechnen wir für 2018 wieder mit außerordentlich hohen Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen. Das Jahresergebnis wird positiv vom Beitrag des Stromvertriebs beeinflusst werden. Es ist allerdings mit einem rückläufigen Ergebnis aus dem Netzgeschäft zu rechnen. Wir planen außerdem Sanierungsmaßnahmen an unserem Verwaltungsgebäude. Je nach Beginn der Baumaßnahmen werden diesbezüglich einmalige Kosten im Geschäftsjahr 2018 oder 2019 anfallen.

Chancen- und Risikobericht

Die Energiebranche in Deutschland befindet sich in einem andauernden Veränderungs- und Anpassungsprozess. Zusammen mit unserer Tochtergesellschaft VNEW stellen wir uns den Herausforderungen. Unser Ziel ist es, die daraus entstehenden Risiken zu minimieren und die entstehenden Chancen für uns zu nutzen.

Wir stellen uns den Anforderungen der modernen Energiewirtschaft und sehen uns durch die hohe Professionalität unserer Mitarbeiter, die starke regionale Verankerung und hervorragende Unterstützung durch unsere Anteilseigner gut für die kommenden Aufgaben gerüstet.

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement des EnBW-Konzerns eingebunden.

Risiken für das Unternehmen ergeben sich primär aus den Energiemarktgegebenheiten mit der Gefahr von Kundenverlusten durch wettbewerbsbedingten Preisdruck sowie von Beschaffungsrisiken aufgrund der Börsenpreisentwicklung.

Die EWAG hat für alle erkennbaren Risiken weitestgehend bilanzielle, organisatorische und personelle Vorkehrungen getroffen. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken, die die Fortführung der EWAG beeinträchtigen könnten, sind zum heutigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Aufsichtsrat der EWAG in seinen Sitzungen regelmäßig umfassend über die Risikosituation unterrichtet.

Erklärung nach § 312 Aktiengesetz

In dem von uns für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir abschließend erklärt, dass nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen zwischen unserer Gesellschaft und den verbundenen Unternehmen vorgenommen, getroffen oder unterlassen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

Weißenhorn, 13. März 2018

Der Vorstand
Barbara Sedlatschek

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Anhang	31.12.2017 €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	6.624	8.827
II. Sachanlagen	(3)	642.665	600.124
III. Finanzanlagen	(4)	605.400	605.400
		1.254.689	1.214.351
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	2.728.223	3.862.034
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(6)	2.986.514	2.367.826
		5.714.737	6.229.860
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	10.356	9.214
		6.979.782	7.453.425
<hr/>			
Passiva	Anhang	31.12.2017 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(8)	472.500	472.500
II. Kapitalrücklage		1.587.561	1.587.561
III. Gewinnrücklagen	(9)	899.316	899.316
IV. Bilanzgewinn		755.874	765.056
		3.715.251	3.724.433
B. Rückstellungen	(10)	2.521.984	2.386.679
C. Verbindlichkeiten	(11)	739.547	1.337.313
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.000	5.000
		6.979.782	7.453.425

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	Anhang	2017 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	(12)	6.421.160	10.334.455
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	50.123	91.594
		6.471.283	10.426.049
3. Materialaufwand	(14)	-4.706.370	-8.668.403
4. Personalaufwand	(15)	-1.029.264	-846.435
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-35.892	-35.676
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-277.581	-297.884
7. Finanzergebnis	(17)	39.559	63.121
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-153.711	-166.121
9. Ergebnis nach Steuern		308.024	474.651
10. Sonstige Steuern		-2.206	-2.107
11. Jahresüberschuss		305.818	472.544
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		450.056	292.512
13. Bilanzgewinn	(18)	755.874	765.056

Anhang

Allgemeine Grundlagen

Die Elektrizitätswerk Weißenhorn Aktiengesellschaft (EWAG) hat ihren Sitz in Weißenhorn und ist eingetragen in das Handelsregister beim Registergericht Memmingen (HRB-Nr. 6006).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ist entsprechend den Bestimmungen des HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die nachstehend in Klammern vorgenommene Nummerierung des Anhangs bezieht sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen vorgenommen wurden, sind diese im Folgenden erläutert.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Sachanlagen werden planmäßig entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2017 wurden linear, Zugänge früherer Jahre - soweit steuerlich zulässig - degressiv abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 und Abs. 2a EStG werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen entsprechend der steuerlichen Regelung behandelt und bei einem Wert zwischen 150 € bis 1.000 € in einen Sammelposten eingestellt und im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Finanzanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Einzelwertberichtigungen und eine angemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwert-Verfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Rückstellungen wurden zum Barwert mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,68 % (Vj. 4,01 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 (zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 11. März 2016 BGBl. I S. 396 geändert) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden zwischen 2,25 % p. a. ab 2018 zzgl. 0,50 % für erwartete Karriereentwicklungen und erwartete Rentensteigerungen zwischen 1,00 % p. a. bis 2,25 % p. a. berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von durchschnittlich 2,00 % p. a. berücksichtigt.

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** decken alle erkennbaren Verpflichtungen ab.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens

(Beträge in €)

	Anschaffungs- oder Herstel- lungskosten 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Anschaffungs- oder Herstel- lungskosten 31.12.2017	kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2017	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2017	Buchwerte 31.12.2017	Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.334	475	0	0	24.809	15.507	2.678	0	18.185	6.624	8.827
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	886.685	70.866	1.172	0	956.379	368.647	14.466	0	383.113	573.266	518.038
2. Verteilungsanlagen	29.963	0	0	0	29.963	24.847	767	0	25.614	4.349	5.116
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	294.758	6.061	11.209	0	289.610	217.788	17.981	11.209	224.560	65.050	76.970
	1.211.406	76.927	12.381	0	1.275.952	611.282	33.214	11.209	633.287	642.665	600.124
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	605.400	0	0	0	605.400	0	0	0	0	605.400	605.400
	605.400	0	0	0	605.400	0	0	0	0	605.400	605.400
Summe Anlagevermögen	1.841.140	77.402	12.381	0	1.906.161	626.789	35.892	11.209	651.472	1.254.689	1.214.351

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Bestand betrifft IT-Lizenzen sowie die Kosten für die Erstellung unserer Website.

(3) Sachanlagen

Investiert wurde im Geschäftsjahr in die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Erweiterung von Betriebsgebäuden.

(4) Finanzanlagen

Verbundene Unternehmen	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital der Gesellschaft 31.12.17 (€)	Jahresüber- schuss 2017 (€)
Verwaltungsgesellschaft Energie Weißenhorn GmbH	Weißenhorn	65,0 %	26.068	59
Verteilnetze Energie Weißenhorn GmbH & Co. KG (VNEW)	Weißenhorn	65,0 %	906.385	311.673

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017 €	31.12.2016 €
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	659.669	1.076.523
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.003.158	2.755.953
- Sonstige Vermögensgegenstände	65.396	29.558
	2.728.223	3.862.034

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Forderungen gegenüber der VNEW.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt.

(6) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Bei den flüssigen Mitteln in Höhe von 2.986.514 € handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Banken.

(7) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten umfasst im Voraus bezahlte Versicherungsprämien.

(8) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 472.500 €. Das Grundkapital ist voll einbezahlt und ist in 157.500 Stückaktien eingeteilt, die auf den Inhaber lauten.

Die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Ellwangen (ODR), ist mit der Mehrheit der Aktien an der Gesellschaft beteiligt.

(9) Gewinnrücklage

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 436,4 T€.

(10) Rückstellungen

	31.12.2017 €	31.12.2016 €
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.026.459	1.807.364
- Steuerrückstellungen	77.994	100.168
- Sonstige Rückstellungen	417.531	479.147
	2.521.984	2.386.679

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und für laufende Leistungen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab. Sie betreffen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich und sonstige, dem Grunde nach bestehende, in ihrer Höhe noch unbestimmte Verpflichtungen.

(11) Verbindlichkeiten

	31.12.2017 €	31.12.2016 €
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	541.627	583.135
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.033	213.831
- Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern	193.887 (193.887)	540.347 (540.351)
	739.547	1.337.313

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestanden nicht.

Pfand- oder ähnliche Rechte waren nicht eingeräumt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

Im Rahmen des vom Aufsichtsrat genehmigten Bauprogramms für das Jahr 2017 bestanden am Berichtsjahresende keine finanziellen Verpflichtungen.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 7. Juli 2005 (EnWG)

Gemäß § 6b (2) EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2017 waren dies:

- Vereinbarung mit der ODR über die Erbringung von konzerninternen Lieferungen und Leistungen (Aufwand: 145.418,47 €).
- Vereinbarung mit der VNEW über die Erbringung von konzerninternen Lieferungen und Leistungen (Umsatzerlöse: 85.196,58 €, sonstige Umsatzerlöse: 978.666,51 €, Aufwand: 1.774.502,17 €).
- Vereinbarung mit der VNEW über die Teilnahme am Cash-Pooling-System (Forderung: 2.003.158 € zum 31.12.2017, Zinsertrag: 31.830,96 €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

(12) Umsatzerlöse	2017 €	2016 €
- Umsatzerlöse Strom	5.437.589	9.385.649
- sonstige Umsatzerlöse	983.571	948.806
	6.421.160	10.334.455

Bei den Umsatzerlösen Strom werden die Energielieferungen an Kunden gezeigt.

Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen die Erlöse aus den Dienstleistungsverträgen mit der VNEW.

(13) Sonstige betriebliche Erträge	2017 €	2016 €
- Erträge aus Anlagenabgängen (periodenfremd)	0	15.600
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	24.645	46.474
- Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen (periodenfremd)	12.000	16.600
- übrige periodenfremde Erträge	2.163	2.195
- sonstige Erträge	11.315	10.725
	50.123	91.594

(14) Materialaufwand	2017 €	2016 €
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.917.946	6.195.496
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.788.424	2.472.907
	4.706.370	8.668.403

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten vor allem die Kosten für den Energiebezug sowie die EEG-Umlage. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Aufwendungen für Netznutzung sowie sonstige bezogene Leistungen enthalten.

(15) Personalaufwand

	2017 €	2016€
- Löhne und Gehälter	775.361	670.686
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	253.903	175.749
- davon Altersversorgung	(103.542)	(47.470)
	1.029.264	846.435
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2017	2016
- Gewerbliche Arbeitnehmer	6,00	5,75
- Angestellte	7,75	6,00
	13,75	11,75

Zum 31.12.2017 waren vier Mitarbeiterinnen in Teilzeit beschäftigt.

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdleistungen für Verwaltung und Vertrieb sowie Versicherungen, Beiträge, Forderungsausbuchungen und sonstige Kosten.

(17) Finanzergebnis

	2017 €	2016 €
- Erträge aus Beteiligungen	200.363	195.040
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.029	37.796
- davon aus verbundenen Unternehmen	(31.831)	(32.394)
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-194.833	-169.714
- davon Aufzinsungsaufwand	(-194.716)	(-169.714)
	39.559	63.121

Gewinnverwendungsvorschlag

(18) Gewinnverwendungs-vorschlag	Der Jahresabschluss weist zum 31.12.2017 einen Jahresüberschuss von	305.818,02 €
	sowie einen Gewinnvortrag des Vorjahres mit aus.	450.056,04 €
	Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen,	
	aus dem Bilanzgewinn von	755.874,06 €
	eine Dividende von 1,50 € je Stückaktie	
	das sind insgesamt	236.250,00 €
	vorzunehmen und den Rest von	519.624,06 €
auf neue Rechnung vorzutragen.		

Übrige Angaben

Konzernabschluss

Mutterunternehmen (kleinster Konsolidierungskreis) ist die EnBW Ostwürttemberg DonauRies Aktiengesellschaft, Unterer Brühl 2, 73479 Ellwangen. Mutterunternehmen (größter Konsolidierungskreis) ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe (EnBW AG). Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Der Konzernabschluss der EnBW AG wird entsprechend § 315a Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Aufwendungen für Organmitglieder

Im Geschäftsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 9.990,66 €.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a HGB wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Darlehen gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 genannt.

Weißenhorn, 13. März 2018

Der Vorstand
Barbara Sedlatschek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Elektrizitätswerk Weißenhorn Aktiengesellschaft, Weißenhorn:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Elektrizitätswerk Weißenhorn AG, Weißenhorn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ulm (Donau), den 26. März 2018

Wirtschaftsprüfer

Dr. Jörg O. Waiblinger

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Beratung und Überwachung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung und beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Er ist vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte geschäftspolitische Ausrichtung, grundlegende energiepolitische Fragen sowie über bedeutsame Einzelvorgänge eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Schwerpunkte der Beratungen 2017

Im Geschäftsjahr 2017 haben drei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren vor allem:

- die Berichte des Vorstands zur Geschäftslage
- Ergebnisvorschau 2017
- der Jahresabschluss 2016
- der Wirtschaftsplan 2018 und die Mittelfristplanung bis 2020 bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die EWAG und ihrer Beteiligung Verteilnetze Energie Weißenhorn GmbH & Co. KG
- die Wettbewerbsentwicklung und Vertriebspolitik
- die Energiebeschaffung
- die Preisstrategie Privatkunden
- Personalangelegenheiten
- das Fernwärmeprojekt in Weißenhorn
- geplante Umbaumaßnahmen am Betriebsgebäude Illerberger Straße
- das Risikomanagement und Compliance
- die Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats stand ich außerhalb der durchgeführten Sitzungen in direktem Kontakt mit dem Vorstand, um mich über aktuelle Fragestellungen und Geschäftsvorgänge abzustimmen.

Jahresabschluss und Lagebericht 2017

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sind von dem vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Wirtschaftsprüfer Dr. Waiblinger, Ulm (Donau) geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und ist für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2017 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufzustellenden Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und für in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht gemäß § 313 Abs. 3 AktG mit folgendem Vermerk versehen: „Nach meiner pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Dank an die Beschäftigten

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre im Geschäftsjahr 2017 erbrachten Leistungen, ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit.

Weißenhorn, 19. April 2018

Der Aufsichtsrat
Klaus Brändle
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber

Elektrizitätswerk Weissenhorn AG
Illerberger Str. 6 a
89264 Weissenhorn
Telefon (0 73 09) 9610 - 0
Telefax (0 73 09) 3881
E-Mail: info@ewag-weissenhorn.de
Internet: <http://www.ewag-weissenhorn.de>

Foto

Fotografie Melanie Löffler
Weissenhorn

Druck

Schirmer Medien GmbH & Co. KG
Ulm